Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 6 (1920)

Heft: 16

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz.

Der "Pädagogischen Blätter" 27. Jahrgang.

Sür die

Schriftleitung des Wochenblattes:

J. Trogler, Prof., Luzern, Billenftr. 14

21.66 Telephon 21.66

Druck und Berfand durch die Geschäftsfielle Eberle & Richenbach, Einsiedeln

Jahrespreis Fr. 8.50 — bei der Bost bestellt Fr. 8.70 (Cheft IX 0,197) (Ausland Bortozuschlag).

Beilagen zur Schweizer:Schule:

Dolksichule - Mittelichule Die Cehrerin

Inferatenannahme durch die Publicitas A.-G., Luzern.

Breis der 32 mm breiten Colonelzeile 25 Ap.

Inhalt: Barum die Früh- und Oftkommunion! — Reisekarte. — Kabale und — Erziehung! — Wie soll beim Unterrichte gesprochen werden? — Bersammlungen. — Inserate. Beilage: Boltsioule Rr. 8.

o Warum die Früh= und Oftkommunion?

(Bergl. "Kommunionbetrete Bius X.", Ro. 15).

I. Ihr Hauptziel.

Dauptziel der häufigen hl. Kommunion ift nicht etwa "die Berherrlichung Gottes", noch auch "Belohnung für vollkommenen Lebenswandel", sondern "Reinigung von täglichen Fehlern. Bewahrung vor ichwerer Sande und Bezähmung der bojen Gelüfte". (Oftfomm.=Detr. 3. Abs.) Bur Bewahrung der Gnade musfen sich alle erziehen, die selig werden wollen; zu vollkommenem Lebenswandel sollten sich alle erziehen; hier Rat, dort Gebot. Die hl. Kommunion soll also die fittliche Rraftquelle sein gegen das Berderben der Natur, gegen die Bersuchungen bes Satans, ber Welt und bes Fleisches. Dadurch widerlegt sich von selbst ein Einwand, den die "natürliche Badagogit" macht: die Wirkungen der hl Rommunion feien ausschließlich überna= türlich, hätten also nichts zu tun mit der Erziehung bes Rindes zu einem guten und tüchtigen Staatsbürger. D, sehr viel! Es braucht entschieden gerade in unseren heutigen wirren Staatsgebilden und -Berwaltungen ein ganz erkleckliches Maß übernatürlichen Bewußtseins und lebendiger Gottestraft, um fich einer folchen Ordnung oder besser oft "Unordnung" und berart unwürdigen staatlichen Autoritäten zu beugen nach Geset, kraft göttlichen Be- ligen" noch verlangen?

fehls, bis durch seine Macht die gesunden Elemente nach langer Leidens= und Dulderschulung schließlich wieder die vernünftige Richtung weisen. Die Uebernatur baut auf der Natur auf, veredelt und läu-Die Uebernatur hat darum nicht ausschließlich Ewigkeits-, sondern auch zeitlichen Wert. Gerade wie durch die Glaubenswahrheiten die natürliche Intelligeng gehoben, das Begriffsfeld vertieft und erweitert wird (man denke nur an die Begriffe Person, Ort, Natur in ihrer übernatürlichen Fassung bei der allerheiligsten Dreifaltigfeit, bei ber Euchariftie, beim Gottmenschen und der Gottesmutter), fo wird auch durch die Gnade die fittliche Kraft größer; durch die innige Bereinigung mit Gott, dem Inbegriff aller guten Eigenschaften in unbegrenztem Maße, wird der Mensch mehr Geift (reiner, leiden= schaftsloser); er wird mächtiger zur Selbstbeherrichung, tätiger und eifriger zur Arbeit, gütiger gegen die Mitmenschen (teilnahmsvoller vor allem gegen Kranke, opferfreudiger, rücksichtsvoller gegen Schwächere), mit einem Borte: persönlich und gesellschaft= lich ein besserer Mensch. Bas Größeres kann und darf man von uns "Hinfäl-